



Eichenfeuerschwamm // *Phellinus robustus*

Der **Eichenfeuerschwamm** parasitiert vorwiegend ältere Eichen und gilt als langsam wachsender Parasit. Er verursacht eine Weißfäule, die bei der Eiche eine etwas ungewöhnliche Gelbfärbung zeigt. Die Fäule ist im Stamm meist begrenzt und nur einseitig ausgebildet.

Die Zerstörung des Kambiums führt zur Ausbildung von sichtbaren Rinnen bzw. Versorgungsschatten am Baum. Um die verminderte Bruchsicherheit auszugleichen, bildet der Baum verstärkten Zuwachs, erkennbar an kräftigen Rippen rund um die Fruchtkörper des Pilzes.

Besonderheiten

Früher wurden die Fruchtkörper ins Feuer gelegt, daher der Name „Feuerschwamm“. Dieser brennt nicht, sondern glimmt nur, hält aber sehr lange die Glut.

Wirt

Eiche, Robinie, seltener auch andere Laubgehölze

Fruchtkörper

Die Oberseite ist meist hellbraun bis grau gefärbt, wird jedoch häufig von grünen Algen, Flechten und Moosen überdeckt. In diesem Fall zeigt nur der jüngste Wulst noch die ursprüngliche Pilzfarbe. Die Unterseite, bestehend aus der Porenschicht, variiert farblich zwischen hellbraun, creme und zimtfarben. Die Poren sind relativ fein, mit 5 bis 6 Poren pro Millimeter. Nach mehreren Jahren können die Fruchtkörper eine Breite von 30 bis 50 cm erreichen.